

HINTERGRUND Ideensuche in der Schulpolitik

Erstmal reden, vielleicht ergibt sich ja etwas

VON ANA OSTRIC

Jamaika plus“ spricht mit Schulleitern. Ja, das ist eine Nachricht. Wer glaubt, Politiker machen das sowieso, der irrt. Zwei Jahre (!) nach der Kommunalwahl nimmt sich das Ratsbündnis (CDU, Grünen, FDP und Freie Wähler) des Themas Schule an. Verwunderlich. Der Streit um die Schließung von Hauptschulen und Gründung einer dritten Gesamtschule war doch lange Zeit ein bestimmendes Thema in Leverkusen. Mit Grausen erinnern wir uns an den ideologischen Kampf, den allen voran SPD und CDU vor drei Jahren ausgetragen haben. Der Ratsbeschluss für die dritte Gesamtschule wurde gefasst. Dann fiel der Bürgerliste ein, dass für ei-

ne neue Schule kein Geld da sei und kippte den Beschluss. Dann war erstmal Ruhe.

Die Verschnaufpause ist jetzt vorbei. Die Schulpolitikexperten von „Jamaika plus“ führen seit einigen Monaten Gespräche mit Schulleitern. So wollen sie mal aus erster Hand erfahren, wie es um die Schulen in der Stadt steht. Schöne Idee.

„Vorbildliche Schullandschaft“

Das Zwischenergebnis fasste Bernhard Marewski (CDU) so zusammen: „Wir haben eine vorbildliche Schullandschaft in Leverkusen und keinen dringenden Bedarf etwas zu ändern.“ Selbst bei der Ausstattung gebe es nichts zu me-

ckern. Mehr Schulsozialarbeiter wären aber schon schön. Vage sind in Schulen und bei der Politik die Vorstellungen davon, wie behinderte Schüler an Regelschulen besser integriert werden können – Stichwort Inklusion. Aber das sei auf jeden Fall ein Thema. Man muss ja auch was auf Wiedervorlage haben.

Ja, haben denn die vier Fraktionen keine eigenen Ideen mehr? Und Antworten auf sinkende Schülerzahlen im Allgemeinen, an den Haupt- und Grundschulen im Besonderen? Was gibt „Jamaika plus“ den Eltern mit auf den Weg, deren Kinder an der Wunschschule abgelehnt werden? Abwarten und die Entwicklung beobachten,

lautet das Motto. Wie soll man denn auch zwei schulpolitische Gegenpole wie CDU und Grüne unter einen Hut kriegen? So wird wenigstens nicht mehr gestritten.

Das gefällt übrigens auch der SPD. Die will auch bald mit Schulleitern und Eltern sprechen. Von Schulfriede, Freude, Eierkuchen kann bei den Genossen aber keine Rede sein. Zanken wollen sie zwar nicht mehr wie damals in der Gesamtschuldebatte. Aber über die neue Schulform in NRW, die Sekundarschule, müsse dringend mal gesprochen werden. Da scheint also jemand zu wissen, wo die Bildungs-Reise hingehen soll. Die Experten von „Jamaika plus“ müssen erst noch nachsitzen.